



# DIE SUSTAINABLE DEVELOPMENT GOALS: TRANSFORM OR PERISH?

Text und Fotos: Rosana Kral

Im Herbst 2015 verabschiedeten die UN-Mitgliedsstaaten 17 Ziele zur nachhaltigen Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDGs), die bis 2030 erreicht werden sollen. Darunter befinden sich so ambitionierte Ziele wie etwa die extreme Armut (#1) und den Hunger (#2) zu beenden, Zugang zu sauberem Wasser und Sanitärversorgung (#6) sowie zu bezahlbarer und sauberer Energie (#7) zu gewährleisten oder Städte und Gemeinden nachhaltig und resilient (#11) zu machen. Das Neue daran: Anders als das Vorgängerprogramm der Millennium Development Goals sind die SDGs nicht nur für die sogenannten Entwicklungsländer bindend, sondern auch für Industrie- und Schwellenländer.

So weit, so gut. Aber wie kommen wir vom Ideal zur Umsetzung? Was passiert in Österreich? Was kann die BOKU in Forschung und Lehre dazu beitragen, dass die SDGs mehr werden als ein schöner Gedanke? Diese Fragen diskutierten am 9. November 2016 VertreterInnen einiger Bundesressorts (alle per Ministerratsbeschluss zur Umsetzung der SDGs verpflichtet) und

der BOKU in einer Veranstaltung des Centres for Development Research (CDR).

Obwohl wir uns zur Umsetzung der SDGs verpflichtet haben, drohen bei ihrem Nichterreichen keine Konsequenzen. Dass solche internationalen Abkommen trotzdem viele Chancen bergen, zeigte Helga Pülzl (InFER) anhand von Beispielen aus der Wald- und Forstwirtschaft. Wie die SDGs im Detail umgesetzt werden sollen, wird allerdings noch von Politik, Zivilgesellschaft, Wirtschaft und Wissenschaft zu definieren sein. Dafür braucht es ein starkes Engagement der Wissenschaft, die hier auch ihre gesellschaftliche Verantwortung wahrnehmen sollte, empfahlen Evi Frei und Karolina Begusch-Pfefferkorn vom BMWF.

Die SDGs entwerfen die Vision einer anderen, transformierten Welt, in der es weniger Ungleichheiten gibt, der Zugang zu Ressourcen fairer geteilt wird, und in der wir innerhalb der Grenzen unseres Planeten nachhaltig wirtschaften. Nachhaltig meint dabei, sozial und ökologisch verträglich und wirtschaftlich leistbar. Das

notwendige Abstimmen aller Politikstränge aufeinander, die Politikkohärenz, sah Norbert Feldhofer vom Bundeskanzleramt als eine der größten Herausforderungen.

Interdisziplinärität ist notwendig, um sich solch komplexen Fragestellungen zu nähern, bei denen es ständig gilt, Ziele gegeneinander abzuwägen und in Einklang zu bringen. Hubert Dürstein, von 2003 bis 2007 BOKU-Rektor, betonte, wie gut die BOKU aufgrund ihrer Kompetenzfelder und des hohen Stellenwertes von Nachhaltigkeit dafür positioniert ist, beratend und in ihrer Funktion als Bildungs- und Forschungsstätte zur Seite zu stehen. Andreas Melcher (IHG) und Moderator Georg Gratzner (IFE) plädierten für eine systemische Betrachtungsweise: Der transformative Charakter der SDGs sollte nicht durch eine Zerstückelung verloren gehen. ■

## LINKS

### Nachlese

[www.boku.ac.at/cdr/events/networking-conferences/](http://www.boku.ac.at/cdr/events/networking-conferences/)

### Film „Die Umsetzung der SDGs in Österreich“

<https://youtu.be/sXS98CqEgTA>